

Louis, hab keine Angst!

Rebekka Baumann-Fuchs

1. Auflage 2005, ISBN: 3-906959-03-1

© 2005 MOSAICSTONES, 3604 Thun

Text und Illustration: Rebekka Baumann-Fuchs

Grafik und Satz: oha werbeagentur, 9470 Buchs, www.oha-werbeagentur.ch

Lektorat: futur2, 9472 Grabs, www.futur2.ch

Druck: Media-Center Uster AG, 8610 Uster

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt,
die Verwertung ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung
in elektronische Systeme.

Vertrieb:



MOSAICSTONES

Postfach • CH-3604 Thun

Tel./Fax +41 33 336 00 36

E-Mail: info@mosaicstones.ch

Internet: www.mosaicstones.ch



Dipinto a Rosignano Solvay, Italia

Endlich kann die Flossfahrt beginnen!

Louis, der kleine Affe, hat mit seinen Freunden ein tolles Floss am Seerosenteich gebaut. Die Tiere können ihre erste Entdeckungsreise kaum erwarten, aber zuerst muss noch vieles vorbereitet werden.

Alle sind sich einig, eine Flossfahrt auf einem Seerosenteich ist langweilig. Darum muss das Floss zunächst zum grossen Fluss geschleppt werden. Wie gut, dass dieser Transport für Mili, den jungen Elefanten, kein Problem ist!



Nun heisst es packen!

Die Abenteurer sausen in alle Himmelsrichtungen und packen ihre sieben Sachen zusammen. Sie bringen prallvolle Kisten und Körbe zum Flussufer – was da alles zusammenkommt!

Der bunte Papagei Coco will sogar sein selbstgemaltes Bild mitnehmen. Fein säuberlich hat er es zusammengerollt und trägt es vorsichtig in seinem Schnabel zum Floss. Mili fürchtet, auf der Reise sein Lieblingsessen, saftige grüne Blätter, nicht finden zu können. Darum geht er auf Nummer sicher und nimmt genügend Vorrat mit. Diese ganze Packerei findet der Krebs lächerlich, denn alles, was er braucht, findet er ohnehin im Fluss. Er macht es sich schon mal auf dem Floss bequem.





Mili hat ein wenig Angst, dass er nicht mitfahren kann. Ob er wohl zu schwer ist für das Floss? Endlich ist er allein! Schnell bringt er alle Kisten an Land. Jetzt ist er gespannt, ob ihn das Floss tragen wird.

Vom Ufer aus versucht er auf das Floss zu steigen, was aber gar nicht so einfach ist. Etwas unbeholfen springt er los. Sein Untergrund beginnt gefährlich zu wanken, und der kleine Elefant verliert das Gleichgewicht. Platsch! Mili fällt rückwärts ins Wasser und taucht ab. Das hätte er sich auch nicht träumen lassen! Mit gesenktem Kopf klettert er ans Ufer. Das Floss ist zu klein für Mili, obwohl er doch noch gar kein ausgewachsener Elefant ist!



Nach und nach kehren die Tiere wieder zum Floss zurück und bemerken den nassen Mili. Dieser erklärt seinen Freunden enttäuscht: «Ich bin zu schwer, ich kann nicht auf die Entdeckungsreise mitkommen. Jetzt muss ich eben hier bleiben!»

Der Krebs tröstet ihn: «Komm doch trotzdem mit, zwar nicht auf dem Floss, aber du kannst am Ufer mitlaufen. Du bist sicher schnell genug!»

Alle nicken und rufen zustimmend: «Mili, du musst mitkommen, wir wollen nicht ohne dich fahren!»

Der grosse Tag ist da!

Sogar Tante Fra, die alte Schildkröte, steht am Ufer, um die Tiere zu verabschieden. Als sie das viele Gepäck sieht, macht sie grosse Augen und fragt in die Runde: «Wollt ihr wirklich all die Sachen mitnehmen? Da bleibt euch ja gar kein Platz mehr auf dem Floss! Das geht so nicht! Ihr müsst euch auf das Nötigste beschränken!»

Die Abenteurer merken bald, dass die alte Tante Fra Recht hat. Aber wer lässt was zurück?

Beinahe kommt es unter den Tieren zum Streit. Die alte Schildkröte rät: «Am besten macht ihr es so: Alle dürfen nur etwas mitnehmen, und das packt ihr in die gelbe und in die rote Kiste.» Mit dieser Idee sind alle einverstanden.

Die Tiere richten es sich auf dem Floss gemütlich ein. Was sie wohl erwarten wird?

Louis ist der Steuermann, stolz steht er vorne auf dem Floss. Die Biber rudern heftig mit ihren starken Flossen. Coco, der grosse bunte Vogel, ist mit seinem scharfen Blick dafür zuständig, dass sie kein Hindernis rammen.

Mili kämpft sich durch das Dickicht. Das macht ihm aber nichts aus, gross ist seine Freude, überhaupt mitreisen zu können.

Auf einmal ruft Coco: «Achtung, hier vorne sieht es ganz seltsam aus, fast so, als ob der Fluss zu Ende wäre! Schnell! Stoppt das Floss! Wir müssen auskundschaften, was da los ist!» Das ist natürlich ein Fall für Louis, den Steuermann.





Mili hilft den Tieren und stoppt das Floss. Louis kämpft sich durch das Wasser ans Ufer, dem Unbekannten entgegen.

Bald sieht der kleine Affe, dass der Fluss in eine bodenlose Tiefe stürzt. Louis beugt sich vorsichtig nach vorne und erblickt einen riesigen, wunderschönen Wasserfall! Er murmelt aufgeregt: «Da haben wir aber Glück gehabt, das wäre gar nicht gut gekommen, wenn wir mit unserem Floss da runtergefahren wären.»

Zurück bei den Tieren, erzählt Louis von seiner Entdeckung.

Was machen sie wohl jetzt? Ist die Reise schon zu Ende?

Gut, ist Mili mit dabei. Er trompetet stolz: «Das ist doch kein Problem! Wir heben das Floss aus dem Fluss und tragen es dem Ufer entlang um den Wasserfall herum. Danach kann die Fahrt weitergehen!»

Und so wird es gemacht. Alle helfen einander beim Tragen des Gepäcks. Mili ist so stark, dass er das Floss alleine mit seinem Rüssel transportieren kann.

Gerade als sie ihre Fahrt fortsetzen wollen, entdeckt Louis im hohen Seegrass ein junges Nilpferd. Er fragt: «He, wer bist du?» Das Nilpferd antwortet schüchtern: «Ich heiße Nola. Was macht ihr denn da?» Louis erzählt von der abenteuerlichen Reise und lädt Nola ein, ebenfalls mitzufahren. Sie ist begeistert und lässt sich nicht zweimal bitten.

